

Liste der Lernziele aus dem NKLM 2.0 mit Anwendungsbeispielen aus dem Bereich Planetare und Globale Gesundheit

Dies ist eine Liste der Anwendungsbeispiele mit Bezug zu planetarer und globaler Gesundheit aus dem im Mai 2021 veröffentlichten NKLM 2.0 (nkml.de).

Sie wurde von drei der Mitglieder des Teams *Planetare und Globale Gesundheit* der Lehrklinik Würzburg (Franziska Asbeck, Jörg Schmid, Eva-Maria Schwienhorst-Stich) durch händisches Screening des NKLM erstellt ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Viele der Anwendungsbeispiele entstammen dem noch nicht veröffentlichten kapitelübergreifenden Themen- und Fachkatalog *Planetare und Globale Gesundheit* des NKLM 2.0, mit dem auch viele der Lernziele im Hauptteil des NKLM mit Querverweisen verbunden sind, was später die Navigation zwischen dem Hauptbereich des NKLM und dem Themen- und Fachkatalog erleichtern soll.

Der kapitelübergreifende Themen- und Fachkatalog wurde in mehreren Schritten erstellt. Eine erste Version mit dem Titel "Planetary Health" ging zurück auf Marie Albers, Michael Eichinger, Sophie Gepp, Louise Hegge, Linda Avena, Ameli Gerhard, Till Rech, Katharina Wabnitz, Sophia Galle.

Die erste Version wurde dann umgeschrieben und in Bezug auf Themen der Globalen Gesundheit ergänzt und in "Planetare und Globale Gesundheit" umbenannt. Dies erfolgte durch Eva-Maria Schwienhorst-Stich, Katharina Wabnitz, Michael Eichinger, Nikolaus Mezger, Cara Sophie Fellmann, Franziska Asbeck, Jana Leberl, Sophie Gepp. Die Integration der hier zusammengestellten Anwendungsbeispiele erfolgte teilweise, nachdem diese Gruppe die jeweiligen Kapitelverantwortlichen darum gebeten hatte.

Die Struktur dieser Liste ist angeglichen an den NKLM 2.0 mit Sortierung über die Lernziel-ID (Spalte 1), den Lernzielnamen (Spalte 2), die Querverweise zum entsprechenden Lernziel des (noch nicht veröffentlichten) Nebenkatalogs (Spalte 3). Die Anwendungsbeispiele in (Spalte 4) in **blau** haben direkten Bezug zu Klima & Umwelt bzw. Planetare Gesundheit und die Anwendungsbeispiele in **orange** sind im erweiterten Kontext von Globaler Gesundheit zu verstehen. In Abwesenheit einer klaren Definition der Begriffe, Überlappungsbereiche und Abgrenzungen von Planetare Gesundheit und Globale Gesundheit ist dies rein subjektiv und nur annäherungsweise zu verstehen und diskussionswürdig, wie z.B. beim großen Thema Migration. Es soll hier helfen, Ziele mit klarem Klima- & Umweltbezug schneller zu identifizieren. Im Bereich der Lernziele, die im erweiterten Kontext von Globale Gesundheit zu verstehen sind, ist diese Liste auch nicht vollständig. Hierzu sind im NKLM zu Themen wie soziale Determinanten von Gesundheit, vulnerable Populationen etc. noch mehr Lernziele und Anwendungsbeispiele zu finden.

Wir hoffen, dass diese grobe Übersicht all denen hilft, die an ihren Standorten Lehre zu Planetare Gesundheit verbessern und integrieren möchten, in dem z.B. Entscheidungsträger:innen der Lehre darauf hingewiesen werden können, dass diese Lernziele bei Inkrafttreten der neuen Approbationsordnung ab 2025 verpflichtend werden können. Wir freuen uns auf Diskussion und Austausch darüber.

Rückmeldungen gerne an schwienhor_e@ukw.de.

ID	Lernziel	Verlinkte Lernziele aus Katalog Planetare und Globale Gesundheit	bereits vorhandene Anwendungsbeispiele
----	----------	--	--

V. Konsultationsanlässe

V. Anlässe für ärztliche Konsultation

V.1-20.4	Angst und Ängstlichkeit	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Angst durch Klimawandel und weitere anthropogene Umweltveränderungen (eco-anxiety, Solastalgie)
V.01-1.aktuell .neu	Aspiration (Verschlucken bzw. Einatmen von Flüssigkeit oder Fremdkörpern)		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Ertrinken
V.01-1.aktuell .neu	Beratung Gesunder und von Eltern gesunder Kinder	PH.2.1.2	<ul style="list-style-type: none"> ◦ umweltfreundlicher Lebensweise (z.B. vorwiegend pflanzenbasierte Ernährung, Nutzung des ÖPNV)
V.01-1.aktuell .neu	Bewusstseinsverlust oder-störung, Verwirrung und psychische Dekompensation, Vigilanzstörung		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Exsikkose durch Hitzewellen
V.01-1.aktuell .neu	Depressivität (Niedergeschlagenheit oder auch Antriebslosigkeit im Sinne von Depressivität)	PH 1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Depression infolge klimawandelbedingten Verlusten u.a. von Lebensraum und Migration (eco-anxiety, Solastalgie)
V.01-1.aktuell .neu	Dyspnoe (Atemnot und Kurzatmigkeit)	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Asthmaexazerbation bei erhöhter Feinstaubbelastung und Verlängerung der Pollensaison
V.01-1.aktuell .neu	Erschwerte Nasenatmung (Erschwerung der Atmung durch die Nase)	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ allergische Rhinitis

V.01-1.aktuell .neu	Exsikkose	PH 1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Exsikkose durch Hitzewellen im Rahmen des anthropogenen Klimawandels
V.1-20.neu. 7	fehlende Versorgungskapazität	PH.1.1.4PH .1.1.5PH.1. 2.2PH.1.2.5	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Medizinische Versorgung von Migrant*innen ohne Papiere
V.1-20.30	Früherkennung/Vorsorgeuntersuchung		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Ernährungsberatung
V.01-1.aktuell .neu/V.1-20.35	Gelenkschwellung	PH 1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Klimawandelbedingte Zunahme der Lyme-Borreliose
V.1-20.41	Gewalterfahrung und Missbrauch	PH 1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Stresserfahrungen und Flucht im Kontext von Extremwetterereignissen und Klimawandel
V.1-20.42	Gewichtsabnahme	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Ernährungsunsicherheit, Mangelernährung und Fehlernährung durch Umweltveränderungen
V.01-1.aktuell .neu / V.1-20.49	Husten (produktiv oder nicht-produktiv inkl. Haemoptoe)	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Atemwegserkrankungen durch Luftverschmutzung
V.1-20.50	Impfungen und Impfberatung	PH.3.2.2	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Klimawandelbedingte Verschiebung der Endemiegebiete von Infektionskrankheiten
V.1-20.neu. 10 /V.1-20.51	Vergiftung (einschließlich Verdacht)	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Aufnahme giftiger Substanzen über Gewässer, Luft und Böden infolge von Umweltverschmutzung

V.01-1.aktuell .neu / V.1-20.56	Kollaps	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Hitzschlag im Rahmen von Hitzewellen
V.1-20.74	Pflegebedürftigkeit, Gebrechlichkeit und Bettlägerigkeit	PH.1.1.5	<ul style="list-style-type: none"> ◦ erhöhte Vulnerabilität geriatrischer und multimorbider Patient*innen bei Hitzewellen
V.01-1.aktuell .neu / V.1-20.79	Risikoschwangerschaft und Schwangerschaftsprobleme	PH.1.1.4PH.1.1.5PH.1.2.1	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Globales Ungleichgewicht von Kinder- und Müttersterblichkeit in unterschiedlichen Regionen der Welt ◦ Erhöhte gesundheitliche Risiken für Mütter und Neugeborene bei Hitzewellen
V.01-1.aktuell .neu / V.1-20.83	Schlafstörungen (Probleme beim Einschlafen bzw. beim Durchschlafen)	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Flashbacks
V.1-GK.GS.184	Übergewicht		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Ernährungsberatung
V.1-20.111	Unter-, Fehl- und Mangelernährung	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Ernährungsunsicherheit, Mangel- und Fehlernährung durch anthropogene Umweltveränderungen

VI Erkrankungen mit Deskriptoren

VI.01 Kardiovaskulär

Primäres Organsystem: Kardiovaskulär. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des kardiovaskulären Systems.

VI.01-1.1.21	Herzinsuffizienz	PH 1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Zunahme von Herzinsuffizienz durch Luftverschmutzung (z.B. Feinstaub, Schwefeloxide, Stickoxide, Ozon, Smog)
VI.01-1.neu3.neu.1	Essenzielle Hypertonie	PH 1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Zunahme durch Feinstaubbelastung
VI.01-1.1.19	Akutes Koronarsyndrom	PH 1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Entwicklung eines akuten Koronarsyndroms durch Hitzebelastung im Rahmen des anthropogenen Klimawandels

VI.03. Hormone und Stoffwechsel

Primäres Organsystem: Hormone und Stoffwechsel. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Hormonhaushaltes und des Stoffwechsels.

	Erkrankungen des endokrinen Pankreas und Störungen der Glucose-Homöostase		
VI.03-21.1.3.5	Diabetes mellitus Typ 2	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Zunahme von Diabetes mellitus Typ 2 durch veränderte Lebensbedingungen im Anthropozän im Vergleich zum Holozän (z.B. sitzender Lebensstil, Urbanisierung)
VI.03-21.1.3.n eu.9 / VI.03-21.1.3.2 8	Kachexie und Sarkopenie		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Unter- und Mangelernährung durch reduzierte Zufuhr von Proteinen und Mikronährstoffen wie Eisen, Zink, B-Vitamine (reduzierter Gehalt in Nahrungspflanzen bei erhöhter Konzentration von CO₂ in der Atmosphäre), Vitamin A oder Omega-3-Fettsäuren infolge des Klimawandels und weiterer anthropogener Umweltveränderungen
VI.03-21.1.3.1 9	Störungen des Elektrolyt- und Flüssigkeitshaushaltes	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Zunahme klimawandelbedingter Mortalität und Morbidität (z.B. Hypertonie, Nierenversagen) durch Hitzewellen, Frischwasserknappheit oder Versalzung des Grundwassers bei Meeresspiegelanstieg infolge von anthropogenen Umweltveränderungen

VI.04. Respiratorisches System

Primäres Organsystem: Respiratorisches System. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des respiratorischen Systems.

VI.04-1.1.2	Asthma bronchiale	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Zunahme von Atemwegserkrankungen (allergisches Asthma, COPD, Lungenkarzinome, untere Atemwegsinfektionen) durch Urbanisierung und Luftverschmutzung (u.a. Feinstaub) infolge anthropogener Umweltveränderungen
VI.04-1.1.3	Erkrankungen der unteren Atemwege: Bronchitis (akut und chronisch), Bronchiektasen		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Zunahme von Atemwegserkrankungen (allergisches Asthma, COPD, Lungenkarzinome, untere Atemwegsinfektionen) durch Urbanisierung und Luftverschmutzung (u.a. Feinstaub) infolge anthropogener Umweltveränderungen
VI.04-1.1.4	Chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) und Emphysem	PH.1.1.4PH.1.1.5	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Zunahme von Atemwegserkrankungen (allergisches Asthma, COPD, Lungenkarzinome, untere Atemwegsinfektionen) durch Urbanisierung und Luftverschmutzung (u.a. Feinstaub) infolge anthropogener Umweltveränderungen
VI.04-1.2.neu.5	Tuberkulose und Infektionen mit nicht-tuberkulösen Mykobakterien	PH.2.3.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Unter- und Fehldiagnose von Tuberkulose in Ländern des globalen Nordens aufgrund von mangelndem Wissen über global unterschiedliche Prävalenzen.
VI.04-1.10.neu.1	Akute und subakute Inhalationsschäden (Rauchgas-, Chlorgasinhaleation; Irritantien-induziertes Asthma)	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Rauchgasvergiftungen bei Waldbränden infolge des anthropogenen Klimawandels

VI.05. Blut und Immunologie

Primäres Organsystem: Blut und Immunologie. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Blutes und der Immunologie.

VI.05.1.1.neu.3	Lymphome	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Zunahme von Non-Hodgkin-Lymphomen durch Exposition gegenüber endokrinen Disruptoren (z.B. POPs, Herbizide) aufgrund anthropogener Umweltveränderungen
VI.05-21.1.5.4	Malaria	PH.1.1.4PH.2.3.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Zunahme durch die Verbreiterung von Endemiegebieten vektorübertragener Erkrankungen infolge des anthropogenen Klimawandels

VI.06. Urogenitales System

Primäres Organsystem: Urogenitales System. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des urogenitalen Systems.

VI.06-21.1.6.5	Urolithiasis/Nierenkoliken		<ul style="list-style-type: none"> Erhöhtes Risiko für die Entstehung von Nierensteinen während Hitzewellen durch den anthropogenen Klimawandel
VI.06-21.1.6.14	Akutes Nierenversagen	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> Durch Dehydratation bei Hitzewellen infolge des anthropogenen Klimawandels
VI.06-1.1.neu.7	Sexuelle Gewalt		<ul style="list-style-type: none"> Zunahme von sexueller Gewalt im Kontext von Migration und Konflikten, die durch Klimawandel und anthropogene Umweltveränderungen mitbedingt sind
VI.07. Verdauungssystem			
Primäres Organsystem: Verdauungssystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Verdauungssystems			
VI.07-21.1.7.19	Benigne/maligne Tumoren des Kolorektums		<ul style="list-style-type: none"> Kolorektale Tumore durch übermäßigen Konsum von rotem Fleisch
VI.08. Haut, Hautanhang, Schleimhaut			
Primäres Organsystem: Haut, Hautanhang, Schleimhaut. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen der Haut, des Hautanhangs und der Schleimhaut.			
VI.08-21.1.8.27	Insektenstich/Insektenbiss/Insektengiftallergie		<ul style="list-style-type: none"> Verschiebung von Endemiegebieten vektorbedingter Erkrankungen durch Klimawandel und weitere anthropogene Umweltveränderungen (z.B. Ausbreitung der Tigermücke als Vektor des West-Nil-Virus in Europa)
VI.08-21.1.8.n eu.3	Akute Hautveränderungen durch UV-Strahlen	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> Rückgang der Ozonschicht durch anthropogene Umweltveränderungen
VI.09. Sinnessysteme			
Primäres Organsystem: Sinnessysteme. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen der Sinnessysteme.			
	Erkrankungen des Auges und der Orbita		

VI.09-1.1.neu	Bindehauterkrankungen	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Zunahme allergischer Konjunktividen durch Klimawandel und Luftverschmutzung
VI.09-GK.9.4	Diabetische Augenerkrankungen		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Luftverschmutzung durch anthropogene Umweltveränderungen als Risikofaktor für Diabetes mellitus Typ 2
VI.09-1.2.neu.14	Kochleäre und retrokochleäre Hörstörungen		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Lärmbelastung durch Urbanisierung und veränderte Lebensbedingungen im Anthropozän
VI.09-1.3.neu.2	Akute Entzündungen der Nase und Nasennebenhöhlen		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Zunahme von Allergien durch gesteigerten Allergengehalt und verlängerte Flugsaisonen von Pollen infolge von Klimawandel und Luftverschmutzung
VI.10. Nervensystem und Psyche			
Primäres Organsystem: Nervensystem und Psyche. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Nervensystems und der Psyche.			
	Neurodegenerative Erkrankungen		
VI.10-21.1.10.neu.29	Epileptische Anfälle		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Hitzewellen durch Klimawandel als Risikofaktor für hitzeassoziierte Krampfanfälle
VI.10-21.1.10.59	Demenz-Syndrome	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Zunahme von Demenzerkrankungen durch Luftverschmutzung infolge anthropogener Umweltveränderungen
VI.10-21.1.10.45	Depression	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Solastalgie als neuer Risikofaktor für Depression
	Anpassungsstörungen		
VI.10-21.1.10.55	Akute Belastungsreaktion/posttraumatische Belastungsstörung	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Posttraumatische Belastungsstörung durch Umweltkatastrophen oder Fluchterfahrung infolge von anthropogenen Umweltveränderungen

VI.10- 21.1.10. neu.7	Insomnie (Schlaflosigkeit)	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Lärm- und Lichtverschmutzung als Ursache für Schlafstörungen insbesondere in urbanen Ballungsgebieten
VI.11. Schwangerschaft, Fetal-, Perinatal- und Neonatalzeit			
Schwangerschaft, Fetal-, Perinatal- und Neonatalzeit: Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen der Mutter und des Kindes während der Schwangerschaft, der Fetalzeit, der Perinatalperiode und der Neonatalzeit.			
VI.11- 1.1.neu. 3	Hypertensive Schwangerschaftserkrankungen	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Risiko für hypertensive Schwangerschaftserkrankungen durch Feinstaubbelastung
VI.11- 1.6.neu. 2	Frühgeburlichkeit		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Risiko für Frühgeburlichkeit während Hitzewellen infolge des Klimawandels
VII Übergeordnete und krankheitsbezogene Lernziele			
VII.1a Prinzipien normaler Struktur und Funktion			
	Genetische Grundprinzipien: Sie erklären, wie genetische Information repliziert und ausgelesen wird. Sie können ...		
VII.1a- 12.2.5.5	Prinzipien der Vererbung und Evolution erklären.	PH.1.1.1	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Bedrohung der Evolution durch anthropogenen Biodiversitätsverlust
	Sie erklären die Grundprinzipien der Analyse von Verhalten und Erleben. Sie können ...		<ul style="list-style-type: none"> ◦
VII.1a- 12.2.6.1	die Bedeutung hypothetischer Konstrukte und ihrer empirischen Fundierung für die Erforschung biopsychosozialer Interaktionen erklären.	PH.2.3.PH .3.2.1	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Wahrnehmung zukünftiger durch den Klimawandel bedingte potenzielle Krankheitsrisiken (und entsprechende Verhaltensweisen in der Gegenwart) (z.B. genetisch bedingtes Krebsrisiko, kardiovaskuläres Risiko durch Feinstaubbelastung)

VII.1a-12.2.6.n eu.1	den Menschen als soziales Wesen verstehen und psychische Prozesse vor diesem Hintergrund reflektieren.	PH.2.1.1PH.2.3.3	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Veränderungen von gesellschaftlichen Normen und Werten zur Gesundheitsförderung und Vermeidung von (zukünftiger) Krankheit
	Sie erklären die Interaktion von gesellschaftlichen Bedingungen mit körperlichen Faktoren, Erleben und Verhalten. Sie können ...		
VII.1a-12.2.7.1	Grundlagen der Sozialisation erklären.	PH.1.2.5PH.2.3.1PH.2.3.3	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Migration ◦ Traumatisierung durch Missbrauch ◦ Globalisierung (z.B. weltweite virtuelle Vernetzung) und weltweite Umweltveränderungen (z.B. Identitätsbildung durch internationale Protestbewegungen) als Einfluss
Intra- und interzelluläre Kommunikation: Die Absolventin und der Absolvent erklären, wie Information in und zwischen Zellen weitergeleitet wird.			
	Sie erklären die Prinzipien der autokrinen, parakrinen und endokrinen Regulation sowie der Neurotransmission. Sie können ...		
VII.1a-12.5.1.n eu	im klinischen Kontext vertiefend die Struktur, Synthese, Wirkmechanismen und den Abbau unterschiedlicher Klassen von Hormonen erklären.		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Zunahme der hormonbezogenen Morbidität durch endokrine Disruptoren im Rahmen von chemischer Umweltverschmutzung
Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Funktion des Nervensystems, der Sinnesorgane und assoziierter Schädelstrukturen.			
VII.1a-12.18.1 3.3	Regulation und Funktionen von Wachheit, Schlaf, Vigilanz und zirkadianer Rhythmik erklären.		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Schlafstörungen durch sog. Tropennächte sowie durch Lärm- und Lichtverschmutzung in Städten
Die Absolventin und der Absolvent erklären Prinzipien des Verhaltens und Erlebens und Wechselwirkungen mit körperlichen Funktionen und der Umwelt.			
	Sie erklären Struktur und Funktion lernpsychologischer Mechanismen. Sie können ...		

VII.1a-12.19.4. neu	im klinischen Kontext vertiefend Habituation, Sensitivierung, klassisches und operantes Konditionieren und Modelllernen einschließlich deren Determinanten erklären.	PH.2.1.2	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Verhaltensänderungen als Chance für klimafreundliche und gesundheitserhaltende Lebensweise
VII.1a-12.19.5. neu.3	Modelle des Gesundheitsverhaltens und Möglichkeiten seiner Beeinflussung erklären und anwenden.		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Verhaltens- und Lebensweisen, die synergistisch zu Gesundheitsförderung, Umwelt- und Klimaschutz beitragen (co-benefits) sowie die Möglichkeit deren Vermittlung im Rahmen von ärztlichen Beratungsgesprächen
	Sie erläutern emotionale Prozesse. Sie können ...		
VII.1a-12.19.6. neu.3	normale, subklinische und pathologische emotionale Reaktionen wahrnehmen und adäquat darauf eingehen sowie Risikofaktoren für Maladaptationen ermitteln und berücksichtigen.	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Eco-anxiety und Solastalgie assoziiert mit Verlust von Lebensraum infolge des Klimawandels und Umweltveränderungen ◦ Hitze in sog. Tropennächten
Soziale und gesellschaftliche Rahmenbedingungen: Die Absolventin und der Absolvent erklären Wechselwirkungen zwischen sozialen und gesellschaftlichen Strukturen, Geschlechterrollen, Alter, kulturellem Hintergrund mit körperlichen Funktionen, Erleben und Verhalten.			
	Sie erklären Strukturmerkmale und die Bedeutung sozialer Rahmenbedingungen für Erleben, Verhalten und körperliche Funktionen. Sie können ...		
VII.1a-12.20.1. neu.1	geschlechts-, alters- und kulturspezifische Aspekte für Erleben, Verhalten und körperliche Funktionen erläutern.	PH.2.3.3	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Gender ◦ Migration ◦ Risikoverhalten ◦ Einfluss der Globalisierung auf Gesundheit, z.B. Verbreitung westlichen Ernährungsverhaltens
	Sie beschreiben soziale Determinanten der Gesundheit und der Inanspruchnahme des Gesundheitswesens. Sie können ...		

VII.1a-12.20.2.1	die Bedeutung demografischer Faktoren, gesellschaftlicher Strukturen für Gesundheit und Krankheit sowie gesundheitliche Versorgung erklären.	PH.1.1.5	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Einfluss von Reproduktion, Mortalität und Migration auf Bevölkerungsentwicklung und die individuelle Biographie ◦ Von Klimawandel und anthropogene Umweltveränderungen gesundheitlich besonders betroffene Bevölkerungsgruppen
VII.1a-12.20.2.2	Zusammenhänge zwischen sozialer Ungleichheit und Gesundheit und Krankheit erklären.	PH.1.2.2	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Migration ◦ soziale Verursachung und Selektion ◦ Risiko- und Schutzfaktoren ◦ Einfluss von ethnischer Zugehörigkeit und Rassismuserfahrungen auf Gesundheit soziale Ungleichheit (Klasse, Schicht, Milieu) ◦ Indikatoren sozialer Ungleichheit
VII.1a-12.20.2.3	soziale Einflussfaktoren auf Hilfesuchen und Hilfebedarf erklären.	PH.1.2.2	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Aufenthaltsstatus als Barriere für Gesundheitsversorgung
VII.1b Prinzipien der Pathogenese und Pathomechanismen			
Die Absolventin und der Absolvent nutzen Prinzipien der Pathogenese und Pathomechanismen zum Verständnis und zur Erklärung von Erkrankungen bzw. Symptomen sowie zur Ableitung von Therapieansätzen.			
	Sie können ...		
VII.1b-13.1.1.4	verschiedene Pathomechanismen zu Kausalketten verknüpfen, die zu einer Erkrankung und ihren Symptomen führen und daraus einen diagnostischen Algorithmus aufbauen sowie therapeutische Konsequenzen ableiten.	PH.1.1.2	<ul style="list-style-type: none"> ◦ simultan auftretende Effekte zahlreicher globaler Umweltveränderungen auf die menschliche Gesundheit (z.B. Morbidität durch Hitzewellen, erhöhtes Risiko für Zoonosen durch die Fragmentierung von Habitaten, Zunahme an Atemwegserkrankungen durch Luftverschmutzung)
VII.1b-13.1.1.n eu1	den Übergang von einem physiologischen in einen pathogenen Prozess erklären sowie mögliche exogene Stör- und Risikofaktoren an Beispielen erläutern.	PH.1.1.1	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Luftverschmutzung ◦ Umweltbedingungen im Holozän und im Anthropozän
VII.1b-13.2.2.2	Ätiologie, Pathogenese und Folgen der Autoimmuntzündung, der pathologischen Immunreaktion und der Immundefekte an Beispielen erläutern.		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Feinstaub durch die Nutzung fossiler Brennstoffe als Auslöser und Verstärker von Allergien

Die Absolventin und der Absolvent erläutern Prinzipien der Pathogenese.			
	Sie erläutern Ätiologie, Pathogenese und Folgen von Neoplasien. Sie können ...		◦
VII.1b-13.2.6.n eu	die Wechselwirkung zwischen Reservoir von Infektionserregern, Erregern und dem Menschen erklären.	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Veränderte Dynamiken der Tier/Mensch-Interaktion und Exposition durch Fragmentierung von natürlichen Habitaten und Biodiversitätsverlust ◦ Ausbreitung der Endemiegebiete von Infektionskrankheiten durch den anthropogenen Klimawandel
VII.1b-13.2.6.n eu	die Prinzipien der Bakteriengenetik erläutern.		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Antibiotikaresistenzen
VII.1b-13.2.6.n eu	die vom Klima abhängige geografische Verbreitung von Parasitosen beschreiben.	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Verschiebungen der Endemiegebiete von Parasitosen (z.B. Malaria, Leishmaniose, Lyme-Borreliose) durch anthropogene Umweltveränderungen und Klimawandel
VII.1b-13.2.6.n eu	auf Grundlage der Parasiten und der Pathogenese besonders betroffene Risikogruppen nennen sowie Grundzüge des diagnostischen und therapeutischen Prozesses ableiten.		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Reisen unter mangelhafter Hygiene
VII.1b-13.2.6.n eu	Mechanismen der Veränderung viraler Genome erläutern.		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Häufung von Zoonosen durch anthropogene Veränderung der Umwelt (z.B. Fragmentierung natürlicher Habitate)
VII.1b-13.2.7.1	Arten, Wirkungen und Folgen chemischer Noxen und Traumata auf Zellen, Gewebe, Organe und Stoffwechsel erläutern.		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Vielfältige Schäden durch Feinstaub (kardiovaskuläres Risiko, Häufung von Asthma und psychiatrischen Erkrankungen) ◦ Morbidity und Mortalität durch Traumata im Rahmen von Extremwetterereignissen durch anthropogene Umweltveränderungen
VII.1b-13.2.7.2	Arten, Wirkungen und Folgen physikalischer Noxen und Traumata auf Zellen, Gewebe, Organe und Stoffwechsel erläutern.	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Morbidity und Mortalität durch Traumata im Rahmen von Extremwetterereignissen durch anthropogene Umweltveränderungen

VII.1b-13.2.7.3	Arten, Wirkungen und Folgen von Stress und Psychotrauma sowie von psychischen und sozialen Risikofaktoren auf Psyche und Organismus erläutern.	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Psychische Belastung in der Folge von Extremwetterereignissen durch anthropogene Umweltveränderungen ◦ Eco anxiety und Solastalgie als Folge von klimatischen Veränderungen und Lebensraumverlust ◦ Morbidität und Mortalität durch Traumata im Rahmen von Extremwetterereignissen durch anthropogene Umweltveränderungen
	Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen des Nervensystems, der Sinnesorgane und assoziierter Schädelstrukturen und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ...		◦
VII.1b-13.3.2.10	die Entstehung von Epilepsien erläutern.		◦ Infektions- und hitzebedingte Krampfanfälle durch klimawandelbedingte Häufung von auslösenden Infektionskrankheiten und Hitzewellen
VII.1b-13.3.3.n eu.2	die Entstehung von Angststörungen erläutern.		◦ Eco-anxiety
	Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen und psychopathologische Prozesse des Erlebens und Verhaltens und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ...		◦
VII.1b-13.3.3.6	die Entstehung von Adipositas erläutern.		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Mangel an körperlicher Bewegung und aktivem Transport in urbanen Räumen ◦ Adipositas als Folge der Überernährung insbesondere mit hochprozessierten Nahrungsmitteln und einer überwiegend tierproduktbasierten Ernährungsweise
VII.1b-13.3.3.n eu.3	die Entstehung von psychischen Traumafolgestörungen erläutern.		◦ Psychische Belastung in der Folge von Extremwetterereignissen durch anthropogene Umweltveränderungen

	Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des Immunsystems und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ...		◦
VII.1b-13.3.7.n eu	eine Allergie vom Typ I erläutern.		◦ Klimawandelbedingte Verlängerung der Pollensaison
	Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des Herz-Kreislauf-Systems und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ...		◦
VII.1b-13.3.8.4	Störungen der kardialen Erregungsleitung erläutern.		◦ Akute Feinstaubbelastung, z.B. in Städten, erhöht Arrhythmien bei Personen mit kardialen Vorerkrankungen
VII.1b-13.3.9.n eu	obstruktive Ventilationsstörungen erklären.		◦ arbeitsbedingte obstruktive Atemwegserkrankungen ◦ Respiratorische Erkrankungen (z.B. Asthma, COPD) im Zusammenhang mit Luftverschmutzung (z.B. Feinstaub, Stickoxide, Ozon)
VII.1b-13.3.11.4	die Entstehung der verschiedenen akuten und chronischen Formen des Nierenversagens erläutern.		◦ Nierenversagen aufgrund von hitzewellen-bedingter Exsikkose
VII.1b-13.3.14.8	Störungen des Ovars und der Hoden als endokrine Organe erläutern.		◦ erhöhtes Risiko von Neoplasien durch Exposition mit endokrinen Disruptoren (z.B. durch chemische Umweltverschmutzung mit z.B. Bisphenol A, Pestiziden, Flammschutzmitteln)
VII.1b-13.3.16.1	pathophysiologische Mechanismen der Störungen durch Ernährung und Vergiftungen erläutern und daraus Diagnostik und Therapieansätze ableiten.	PH.1.1.4	◦ Mangelerscheinungen durch Mikronährstoffmängel (z.B. Zinkmangel, Anämie) im Rahmen steigender atmosphärischer CO ₂ -Konzentration durch den anthropogenen Klimawandel
VII.2 Diagnostische Verfahren			

Die Absolventin und der Absolvent beherrschen die methodischen Grundlagen und den Ablauf der Diagnostik sowie den Umgang mit diagnostischer Unsicherheit, Risiken von Diagnostik und Überdiagnostik und diagnostischen Ergebnissen im Niedrigprävalenzbereich

	Sie wenden die methodischen Grundlagen an und beherrschen den Ablauf der Diagnostik. Sie können ...		
VII.2-15.1.1.n eu.6	zielgerichtet und situationsangemessen Indikationen unter Berücksichtigung der Priorisierung, Dringlichkeit und verfügbaren Ressourcen für diagnostische Verfahren stellen.	PH.2.3.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Wissen zu globalen Unterschieden in Prävalenz, Inzidenz und Determinanten von Gesundheit

Die Absolventin und der Absolvent wählen apparative Untersuchungsmethoden der Labor-, Infektions-, Gewebs- und Gendiagnostik indikationsgerecht, patientenbezogen, geschlechtsspezifisch, altersspezifisch und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen.

	Sie sind mit den wesentlichen spezifischen Vorgehensweisen zur Infektionsdiagnostik vertraut. Sie können ...		
VII.2-15.2.2.n eu.6	die gezielte Erregerdiagnostik bei akuten Infektionen erläutern, einsetzen und die Konsequenzen festlegen.	PH.2.3.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Unter- und Überdiagnostik bestimmter Infektionskrankheiten je nach Stereotypisierung der Patienten durch das med. Personal (z.B. HIV, Tuberkulose, Malaria)
VII.2-15.2.2.n eu.15	die Indikation zur Diagnostik der latenten Tuberkulose stellen, die Verfahren beschreiben und die Bedeutung der Ergebnisse abhängig von der klinischen Situation nutzen.	PH.2.3.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Besonderheiten der Tuberkulosediagnostik im Rahmen der Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund/Geflüchteten
VII.2-15.2.2.n eu.16	die Verfahren zur Diagnostik einer offenen Lungentuberkulose erläutern und die Ergebnisse für das Management der Situation nutzen.	PH.2.3.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Besonderheiten der Tuberkulosediagnostik im Rahmen der Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund/Geflüchteten

VII.2-15.2.1.n eu	anhand des Phänotyps und der Familienanamnese Vererbungsmuster und Krankheitsrisiken ableiten und für die Planung des diagnostischen Vorgehens verwenden		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Quantifizierung von Krankheitslasten (Global Burden of Disease, z.B. DALY, QALY)
Die Absolventin und der Absolvent wählen apparative und invasive Untersuchungsmethoden des Atmungssystems indikationsgerecht, patientenbezogen, geschlechtsspezifisch, altersspezifisch und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen.			
	Sie sind mit den nicht-invasiven Lungenfunktionsuntersuchungen vertraut. Sie können ...		
VII.2-15.12.2.4	aus der psychosozialen und biographischen Anamnese wesentliche ursächliche bzw. aufrechterhaltende Faktoren benennen und interpretieren.	PH.2.3.3 PH.3.2.2	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Eco-Anxiety, Solastalgie ◦ Erhöhte Vulnerabilität von Menschen mit Fluchterfahrung
VII.3 Therapeutische Maßnahmen			
Sie sind mit den therapeutischen Prinzipien vertraut. Sie können ...			
VII.3-16.7.1.1	die Prinzipien patientenorientierter, ärztlicher Gesprächsführung bei Therapieberatung erklären und anwenden.	PH.3.2.2	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Integration von Gesundheits- und Nachhaltigkeitsaspekten in patientenorientierte Beratungsgespräche (z.B. aktive Mobilität mit positiven Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt)
VII.3-16.1.1.1 5	die Prinzipien pathogenetisch sowie salutogenetisch orientierter Therapien erklären.	PH.1.2.7	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Orientierung der Planetaren und Globalen Gesundheit an der Bewahrung und (Wieder-)Herstellung von Gesundheit
VII.3-16.1.1.7	die Prinzipien der interdisziplinären sowie der interprofessionellen Therapie erklären, kritisch diskutieren und an konkreten Beispielen anwenden.	PH.3.1.3 PH.3.1.1	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit zur Lösung von Herausforderungen angesichts globaler Umweltveränderungen mit gesundheitlichen Auswirkungen (z.B. Ärzt*innen im ÖGD und Stadtplaner*innen im Rahmen der nachhaltigen und gesundheitsfördernden Stadtentwicklung)

VII.3-01.1.neu	die Prinzipien einer Nutzen-Risiko-Abwägung erklären.	PH.2.1.2	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Abwägung der Risiken für die menschliche Gesundheit durch anthropogene Umweltveränderungen und des Nutzens entsprechender Gegen- und Anpassungsmaßnahmen unter Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips (precautionary principle)
VII.3-16.1.1.8	die Begriffe Compliance bzw. Adhärenz erklären, deren Bedeutung erläutern sowie Faktoren, die zu deren Verschlechterung, und Maßnahmen, die zu deren Verbesserung führen, beschreiben und bei der Therapieplanung berücksichtigen.	PH.1.2.2 PH.2.3.3	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Einflüsse durch soziokulturelle Faktoren, Migrationsfaktoren, Bildungsstand, Polytherapie, weltanschauliche Faktoren. ◦ Auswirkungen des Aufenthaltsstatus von Migrant*innen auf Compliance ◦ Einflussfaktor Sprachbarriere
VII.3-16.1.1.17	das Prinzip der abwendbar gefährlichen Verläufe erklären und Strategien beschreiben und gegebenenfalls anwenden.	PH.1.1.2	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Dringlichkeit von Gegen- und Anpassungsmaßnahmen vor dem Hintergrund anthropogener Umweltveränderungen, die eine abwendbare Gefahr für die menschliche Gesundheit darstellen (z.B. rasche Reduktion der Treibhausgasemissionen zur Verlangsamung des Klimawandels)
Sie sind mit den therapeutischen Besonderheiten vertraut. Sie können ...			
VII.3-16.1.1.10	Besonderheiten bei der Behandlung älterer Patientinnen und Patienten erläutern und diese Besonderheiten bei der Therapie berücksichtigen.	PH.1.1.4 PH.1.1.5	<ul style="list-style-type: none"> ◦ erhöhte Dehydratationsgefahr von älteren Patient*innen bei Hitzewellen durch den anthropogenen Klimawandel
VII.3-16.1.1.13	geschlechterbezogene Besonderheiten von Behandlungen erläutern und diese Besonderheiten bei der Therapie berücksichtigen.	PH.1.2.2	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Vulnerabilität aufgrund des Geschlechts (z.B. eingeschränkter Zugang zum Gesundheitssystem)
VII.3-16.1.1.12	Besonderheiten bei der Behandlung Schwangerer und Stillender erläutern und diese Besonderheiten bei der Therapie berücksichtigen.	PH.1.1.4 PH.1.1.5	<ul style="list-style-type: none"> ◦ erhöhte Vulnerabilität von Schwangeren und Stillenden im Kontext von Migration z.B. nach Extremwetterereignissen durch den anthropogenen Klimawandel
VII.3-16.1.1.14	Besonderheiten bei der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Begleiterkrankungen erläutern und bei der Therapie berücksichtigen.	PH.1.1.5	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Vulnerabilität von Personen mit Vorerkrankungen im Kontext anthropogener Umweltveränderungen (z.B. Patient*innen mit Asthma bronchiale und verlängerte Pollensaison durch den anthropogenen Klimawandel)

VII.3-16.1.1.18	wesentliche soziokulturell bedingte Besonderheiten von Behandlungen erläutern und diese Besonderheiten bei der Therapie berücksichtigen.	PH.2.3.3 PH.1.1.5	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Genitalverstümmelung (je nach Rechtsprechung: Zirkumzision) ◦ Einfluss religiöser Vorstellungen (z.B. bei Bluttransfusion) ◦ soziokulturell bedingte Tabuisierung (z.B. bei Epilepsie, psychiatrischen Erkrankungen) ◦ Vulnerabilität von Personen mit niedrigem sozioökonomischem Status ◦ Medizinischer Pluralismus (gleichzeitige Anwendung von "traditioneller" und "moderner" Medizin)
VII.3-16.1.1.6	biopsychosoziale Aspekte begründet bei der Therapie berücksichtigen.		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Compliance vor kulturellem Hintergrund; Probleme mit Adhärenz vor kulturellem, sozialen Hintergrund ◦ Konzept der Klimasprechstunde (Sensibilisierung für die gesundheitlichen Auswirkungen von Umweltveränderungen und Umweltschutzmaßnahmen in Beratungsgesprächen) als inherent basierend auf dem biopsychosozialen Modell
Die Absolventin und der Absolvent haben Kenntnisse zu verschiedenen grundlegenden Aspekten der Pharmakologie, Toxikologie und Arzneitherapie und setzen diese indikationsgerecht, patientenbezogen, geschlechtsspezifisch, altersspezifisch und situationsgerecht ein.			
	Sie sind mit verschiedenen grundlegenden Aspekten der Arzneitherapie vertraut. Sie können ...		
VII.3-16.5.1.10	die Besonderheiten der Arzneitherapie beim älteren Menschen an Beispielen erläutern.	PH.1.1.4 PH.1.1.5	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Berücksichtigung einer Nierenfunktionseinschränkung bei Dehydratation im Rahmen von Hitzewellen oder anderer globaler Umweltveränderungen
	Sie sind mit den verschiedenen Facetten der Toxikologie vertraut. Sie können ...		<ul style="list-style-type: none"> ◦
VII.3-16.5.1.1neu	die Grundprinzipien der chemischen Kanzerogenese nennen und erklären.	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Zunahme der Morbidität (z.B. hormon-responsive Malignome wie Brust-, Ovar-, und Prostatakrebs) durch endokrine Disruptoren (z.B. Bisphenol A) und Metalle (z.B. Blei) im Kontext der anthropogenen Umweltverschmutzung mit Chemikalien
Die Absolventin und der Absolvent sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen des Hormonhaushaltes und des Stoffwechsels vertraut und wählen diese indikationsgerecht, patientenbezogen, geschlechtsspezifisch, altersspezifisch und situationsgerecht aus.			

	Sie bewerten Arzneimittel und deren Anwendung kritisch und können in Abhängigkeit von Situation und Patientin bzw. Patienten eine adäquate Arzneitherapie bei Erkrankungen im Wasser-, Elektrolyt- und Säure-Basen-Haushalt vorschlagen beziehungsweise durchführen. Sie können ...		
VII.3-16.5.1.neu	die pharmakologische Volumenersatztherapie bei Dehydratation/Exsikkose mit ihren prototypischen Arzneistoffen erklären und durchführen.	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Berücksichtigung des Effekts von Hitzewellen bei der Berechnung des Volumenbedarfs (z.B. bei älteren Patient*innen)
<p>Die Absolventin und der Absolvent sind mit den therapeutischen Methoden in der Kinder- und Jugendmedizin vertraut und wählen diese indikationsgerecht, patientenbezogen, geschlechtsspezifisch, altersspezifisch und situationsgerecht aus.</p>			
VII.3-16.11.1.neu.19	die Prinzipien besonderer Ernährungstherapien im Kindes- und Jugendalter beschreiben und begründen sowie diese gegen nicht wissenschaftlich begründete besondere Ernährungsformen abgrenzen.	PH.2.1.2	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Lebensmittelauswahl entsprechend optimierter Mischkost: Reichlich: Getränke (möglichst energiefrei) und pflanzliche Lebensmittel. Mäßig: tierische Lebensmittel (fettarme Varianten). Sparsam: Fett- und zuckerreiche Lebensmittel.
VII.3-16.11.1.neu.26	Prinzipien der Ernährungsanpassung zur Reduktion alimentärer Risikofaktoren im Kindes- und Jugendalter erläutern und anwenden sowie geeignete Maßnahmen zur Gewichtsreduktion einleiten.	PH.2.1.2	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Grundprinzipien gesunder Ernährung. ◦ Rolle des öffentlichen Gesundheitsdienstes in Bezug auf Gesundheitsförderung und Adipositasprävention ◦ Schaffung und Erweiterung von Grünflächen als Rahmenbedingung zur Steigerung der körperlichen Aktivität im Kindes- und Jugendalter mit wichtigen Co-Benefits für die Umwelt (z.B. Erhöhung von Biodiversität) ◦ Umsetzung einer gesunden und nachhaltigen Gemeinschaftsverpflegung in Bildungsinstitutionen (z.B. Kindergärten, Schulen)
<p>Die Absolventin und der Absolvent beschreiben und erklären die therapeutischen Prinzipien der Rehabilitationsmedizin, bewerten diese kritisch und verordnen bzw. unterstützen sie gegebenenfalls adäquat.</p>			

VII.3-16.8.4n	Die Absolventin und der Absolvent beschreiben und erklären rehabilitative Interventionen, bewerten diese kritisch und wissen, wie sie zu veranlassen sind. Sie können ...		
VII.3-16.8.4n. neu	die edukativen Prinzipien zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz einschließlich Gesundheitsförderung und Prävention im Rehabilitationsprozess beschreiben.	PH.2.1.2	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Berücksichtigung von Präventionsmaßnahmen, die gleichzeitig positive Effekte auf die Umwelt haben (z.B. vorwiegend pflanzenbasierte Ernährung, aktive Mobilität)
Die Absolventin und der Absolvent beschreiben und erklären die therapeutischen Prinzipien der physikalischen Medizin, Naturheilverfahren, komplementär- und alternativmedizinischer Verfahren, bewerten diese kritisch und verordnen sie gegebenenfalls adäquat.			
	Sie können ...		
VII.3-16.9.1.4	die Prinzipien der Ergotherapie beschreiben, Beispiele für deren Methoden, Therapiemittel und Indikationen nennen und Indikationskriterien anwenden.	PH.2.1.2	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Berücksichtigung von arbeitstherapeutischen Maßnahmen, die gleichzeitig positive Effekte auf die Umwelt haben (z.B. Schaffung und Pflege von Grünräumen, nachhaltige Landwirtschaft)
VII.3-16.5.1.n eu	den rationalen Einsatz von Antibiotika zur Vermeidung einer Resistenzentwicklung erklären und entsprechende Prinzipien beim eigenen Handeln berücksichtigen.	PH.1.1.3 PH.1.2.5	<ul style="list-style-type: none"> ◦ globale Bedrohung durch zunehmende mikrobielle Resistenzen ◦ Interaktionen zwischen den Sektoren Umwelt, Landwirtschaft und medizinischer Versorgung ◦ Auswirkungen auf einzelne Patient*innen sowie Bevölkerung
VII.4 Notfallmaßnahmen			
Die Absolventin und der Absolvent beherrschen die Grundlagen der Notfallmedizin.			
VII.4-17.1.3.2	die Rettung von Patientinnen und Patienten aus einem Gefahrenbereich durchführen.		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Vorgehen bei zunehmend häufiger auftretenden Extremwetterereignissen (z.B. Waldbrände, Starkregenereignisse)
VII.4-17.1.5	Sie erläutern theoretische Grundlagen und Strategien der Katastrophenmedizin/Großschadensereignisse. Sie können ...		<ul style="list-style-type: none"> ◦

VII.4-17.1.5.n eu.1	die Unterschiede zwischen Individualmedizin und medizinischer Versorgung bei Großschadensereignissen bzw. in der Katastrophe erläutern.	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Triage bei Großschadensereignissen im Rahmen von zunehmend häufiger auftretenden Naturkatastrophen (z.B. Starkregenereignisse, Waldbrände)
---------------------	---	----------	--

VIII Übergeordnete Kompetenzen

VIII.1. Medizinisch-wissenschaftliche Fertigkeiten

Zentrale Begriffe und Theorien der Wissenschaft: Die Absolventin und der Absolvent verinnerlichen die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Handelns

VIII.1-1.1	Sie erläutern die Grundbegriffe der medizinischen Forschung. Sie können ...		
VIII.1-1.1.neu	für die Medizin bedeutsame Begriffe und Methoden verschiedener Fachwissenschaften auf differenzierte und den wissenschaftlichen Standards angemessene Weise verwenden.	PH.1 PH1.1.2	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Kultur- und Sozialwissenschaften: "Kultur", "Migrationshintergrund"
VIII.1-1.3	Sie richten ihr wissenschaftliches Handeln an den Prinzipien der guten wissenschaftlichen Praxis aus. Sie können ...		
VIII.6-18.4.1.n eu	die besonderen ethischen Herausforderungen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Forschung mit vulnerablen Versuchspersonen und Bevölkerungsgruppen in Deutschland und global einschätzen.	PH.1.2.3PH .2.2.1PH.2. 3.1PH.2.3.2	<ul style="list-style-type: none"> ◦ medizinische Forschung in "Entwicklungsländern" ◦ Angehörige sozialer und/oder ethnischer Minderheiten

(Kritische Anwend.) Die Absolventin und der Absolvent erläutern als kritische Anwenderinnen und Anwender die Prinzipien und Methoden der evidenzbasierten Medizin und wenden diese bei Problemstellungen im Rahmen der Behandlung individueller Patientinnen und Patienten und im klinischen Kontext an.

	Sie können suchtaugliche Fragen aufgrund klinischer Problemstellungen entwickeln und auf Grundlage dieser Literaturrecherchen nach der bestverfügbaren Evidenz durchführen. Sie können ...		
VIII.1-14a.1.1. neu	die Prüfung einer systematischen Übersichtsarbeit hinsichtlich ihrer Validität für die klinische Anwendung durchführen.		<ul style="list-style-type: none"> ◦ systematische Verzerrungen bezüglich Auswahl der Forschungspopulationen und der Herkunftsländer publizierter Evidenz
VIII.2. Ärztliche Gesprächsführung			
Die Absolventin und der Absolvent gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt- Patienten- Beziehung und beherrschen eine professionelle und patientenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben.			
	Sie sind in der Lage, situations- und krankheitsspezifisch strukturierte allgemeine und spezifische Anamnesen mit den Patientinnen und Patienten zu erheben sowie Informationen aus anderen Quellen einzu beziehen. Sie können ...		
VIII.2-14c.2.4. neu	eine psychosoziale Anamnese durchführen und dokumentieren.	PH.3.2.2	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Akute Erkrankungen bei vulnerablen Gruppen, bspw. bei Patientinnen und Patienten mit Migrationshintergrund
VIII.2-14c.2.6.3	das Beteiligungsbedürfnis von Patientinnen und Patienten individuell klären und Entscheidungsprozesse gemeinsam mit diesen gestalten.	PH.3.2.2	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Notwendigkeit von Lebensstiländerungen
Die Absolventin und der Absolvent reflektieren typische sensible Themenfelder im ärztlichen Berufsalltag und gestalten ihre Kommunikation auch in emotional herausfordernden Situationen angemessen.			
VIII.2-14c.3.2. neu	geschlechtsspezifische, altersspezifische und kulturelle Konflikte angemessen ansprechen.	PH.2.3.3	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Rassismus ◦ Diskriminierungserfahrung

Die Absolventin und der Absolvent analysieren und reflektieren soziodemografische und sozioökonomische Einflussfaktoren auf die Kommunikation und kommunizieren entsprechend.

VIII.2-14c.5.1	Sie reflektieren und berücksichtigen alters-, entwicklungs-, behinderungs- und geschlechterbezogene Einflussvariablen auf die Kommunikation. Sie können ...		
VIII.2-14c.5.1.1	sich an das Sprachverständnis von Patientinnen und Patienten anpassen.	PH.2.3.3	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Bildungshintergrund ◦ Migrationshintergrund
VIII.2-14c.5.2	Sie sind sich der soziokulturellen Vielfalt und der Werte- und Normenpluralität in der Gesellschaft bewusst und berücksichtigen diese in medizinischen Situationen angemessen. Sie können ...		<ul style="list-style-type: none"> ◦
VIII.2-14c.5.2.3	gesellschaftliche Stigmatisierungsprozesse in ihren Auswirkungen auf Gesundheit und Krankheit und Behinderung berücksichtigen.	PH.2.3.3	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Migrantengesundheit
VIII.2-14c.5.2.4	sich Wissen über soziokulturelle Diversität aneignen und dabei kritisch gegenüber Vereinfachungen bleiben.	PH.2.3.1PH 2.3.2, PH.2.3.3	<ul style="list-style-type: none"> ◦ möglicherweise erschwerte Voraussetzungen bei der Verständigung aufgrund sprachlicher Barrieren und/oder unterschiedlicher kultureller Hintergründe insbesondere bezüglich kulturspezifischer Konzepte von Krankheit, deren Verursachung und Behandlung kennen und berücksichtigen ◦ Kulturalisierung vermeiden
VIII.2-14c.5.2.5	Strategien zur kultursensiblen Kommunikation anwenden.	PH.2.3.3	<ul style="list-style-type: none"> ◦ interessiert und wohlwollend nachfragen bei Patientinnen und Patienten selbst (Wie bedeutend ist der kulturelle Hintergrund für die jeweiligen Patientinnen und Patienten und welchen Einfluss hat die Kultur damit auf die Behandlung?) ◦ Akzeptanz und Offenheit zeigen und Miteinbeziehen (z.B. Akzeptanz der Auswirkungen unterschiedlicher Geschlechterrollenverteilungen; z.B. dass manchmal Männer für ihre Frauen sprechen)

VIII.2-14c.6.4.1	medizinische Informationen an die Öffentlichkeit und/oder die Medien angemessen weitergeben.		<ul style="list-style-type: none"> ◦ gesundheitsrelevante Umweltbelastungen und Umweltrisiken
------------------	--	--	--

VIII.4. Gesundheitsberatung, -förderung und Prävention

Die Absolventin und der Absolvent integrieren Gesundheitsförderung in die individuelle Betreuung von Patientinnen und Patienten, erfassen Gesundheit und Lebensstil individueller Personen umfassend und wirken auf deren Verbesserung hin.

	Sie betreiben individuelle Gesundheitsförderung interprofessionell. Sie können ...		
--	--	--	--

VIII.4-9.1.3.1	die Aufgaben und Verantwortlichkeiten anderer Gesundheitsberufe und Leistungsträger in Gesundheitsförderung und Prävention erläutern und mit diesen zusammenarbeiten.		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten ◦ Ernährungsberaterinnen und Ernährungsberater ◦ Öffentliches Gesundheitswesen und Infektionsschutz Krankenhaushygiene Pflegerberufe medizinische Fachangestellte ◦ Berufsgruppen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, Hausbesuche durch Sozialarbeiter*innen, Psycholog*innen, Ärzt*innen ◦ ergänzend zum Punkt Berufsgruppen des ÖGD : und insbesondere der Gesundheitsämter Sozialversicherungsträger ◦ öffentlicher Gesundheitsdienst, Public Health-Fachleute, Lehrerinnen und Lehrer, Dozentinnen und Dozenten, Reha-Beraterinnen und -Berater ◦ ergänzend zum ÖGD : insbesondere der Gesundheitsämter Sektorenübergreifende Versorgung einschließlich Prävention und Gesundheitsförderung ◦ Akteuren im betrieblichen Gesundheitsmanagement (Arbeitsmedizin) ◦ Akteure außerhalb des Gesundheitssystems, deren Handlungen aber direkte Auswirkungen auf die Gesundheit haben wie z.B. Stadtplanerinnen und Stadtplaner, Agrarwissenschaftlerinnen und Agrarwissenschaftler, Politikerinnen und Politiker
----------------	---	--	---

Sie betreiben individuelle und bevölkerungsbezogene Gesundheitsförderung und Prävention in Zusammenarbeit mit Institutionen und Organisationen des Gesundheitswesens.

	Sie können ...		
--	----------------	--	--

VIII.4-9.neu.1.neu.1	wesentliche regionale, nationale und internationale Institutionen und Organisationen sowie das Öffentliche Gesundheitswesen mit ihren Aufgabengebieten benennen, mit deren Hilfe die Gesundheit von Personengruppen gefördert oder Krankheit vermieden werden kann.	PH.1.2.6	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Selbsthilfegruppen und -organisationen ◦ Nicht-Regierungs-Organisationen ◦ Krankenkassen, Rentenversicherung und Gesetzliche Unfallversicherung ◦ Gesundheitsamt und Einrichtungen des Öffentlichen Gesundheitswesens (Robert Koch-Institut, Paul-Ehrlich-Institut, Bundesinstitut für Risikobewertung, Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte) ◦ WHO, European Centre for Disease Prevention and Control (ECDC)
Die Absolventin und der Absolvent erläutern und reflektieren zentrale Begriffe, Modelle, Variablen und Rahmenbedingungen von Gesundheit und Krankheit sowie Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation und wenden diese an.			
	Sie erläutern, reflektieren und beraten zu gesundheitsbezogenen Schutz- und Risikofaktoren. Sie können ...		
VIII.4-19.1.neu.1	gesundheitsbezogene Schutz- und Risikofaktoren sowie soziale Einflüsse auf individueller, zwischenmenschlicher und auf Ebene der Bevölkerung und des Gesundheitssystems erfassen und deren Veränderbarkeit und Evidenz kritisch reflektieren.	PH.2.1.1 PH.3	<ul style="list-style-type: none"> ◦ ökologische Risikofaktoren ◦ kulturell: Bildung, Geschlechterrollen, Migrationsgeschichte und -hintergrund ◦ sozial: z.B. soziale Unterstützung, Arbeitssituation, Arbeitslosigkeit, familiäre Belastungen, peer-group-Einflüsse, Schule, Kindergarten ◦ behavioral: z.B. Bewegung und Sport, Ernährung, Entspannung, Sonnenschutz, riskanter Lebensstil ◦ Transformation gesellschaftlicher Werte und Normen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Sinne der Gesundheitsförderung
VIII.4-19.1.neu.2	Modelle des Gesundheitsverhaltens und die individuelle Veränderungsmotivation bei der Information und Beratung berücksichtigen.	PH.3.2.2	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Ernährungsumstellung ◦ Motivation zu körperlicher Aktivität ◦ Fokus auf positive Vision eines nachhaltigen und gesunden Lebens
VIII.4-19.1.neu.3	fördernde Faktoren und Barrieren im Zugang zu adäquater Gesundheitsversorgung auf Ebene der Bevölkerung und des Gesundheitssystems benennen und erläutern.		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Zugangsbarrieren z.B. soziokultureller Hintergrund, Gesundheitskompetenz ◦ Sprachbarrieren von bspw. Menschen mit geringer Bildung, auch körperliche Behinderung berücksichtigen, auch Alter ◦ Gesundheitskompetenz (sowohl von Individuen als auch von Strukturen) ◦ Unübersichtlichkeit des Gesundheitswesens als Barriere zur Inanspruchnahme ◦ Versorgung von Migranten*innen, Versorgung von Menschen mit geistiger Behinderung

	Sie erläutern und reflektieren Definitionen und Modelle von Gesundheit, Krankheit und Lebensqualität. Sie können ...		
VIII.4-19.1.1.n eu.3	die Begriffe, Modelle und Variablen von Public Health und Global Health benennen.	PH.1.2.6 PH.1	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Auswirkungen lokalen individuellen Handelns und Politik auf die Gesundheit auf globaler Ebene; Klimawandel und Gesundheit, Ursachen von Zunahme antimikrobieller Resistenzen; Forschung zu vernachlässigten und armutsassoziierten Krankheiten ◦ One Health ◦ Planetare Gesundheit als Weiterführung von Öffentlicher und Globaler Gesundheit erläutern
VIII.4-19.1.1.n eu.4	gesundheitspolitische Ziele und Herausforderungen auf nationaler und internationaler Ebene benennen.	PH.1.2.7	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Gesundheit als Menschenrecht ◦ 2030-Agenda ◦ Nachhaltigkeitsziele der Weltgesundheitsorganisation (Sustainable Development Goals) ◦ Internationale Gesundheitsvorschriften (IGV) ◦ Eradikation impfpräventabler Erkrankungen ◦ Trinkwasser ◦ Health in all policies als gesundheitspolitisches Ziel
	Sie erläutern und reflektieren verschiedene Präventionsansätze. Sie können ...		
VIII.4-19.1.2.n eu	verschiedene Präventionsansätze mit Primär-, Sekundär-, Tertiärprävention, Verhaltens- und Verhältnisprävention sowie Settingansätze erläutern.	PH.2.1.2PH.2.1.3PH.2.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Prävention durch Maßnahmen, die gleichzeitig positive Effekte auf die Umwelt bzw. das Klima haben (Co-Benefits; z.B. Ausweitung urbaner Grünräume, Förderung des Radfahrens und zu Fuß Gehens, Stärkung vorwiegend pflanzenbasierter Ernährung) ◦ Kindergärten, Schulen, Unternehmen und Vereine als wichtige Settings für Präventionsmaßnahmen mit Co-Benefits für Gesundheit, Umwelt und Klima (z.B. gesunde und nachhaltige Gemeinschaftsverpflegung) ◦ Kommunen als wichtiges Setting für Präventionsmaßnahmen mit Co-Benefits für Gesundheit, Umwelt und Klima (z.B. Schaffung von Infrastruktur für aktive Mobilität, Ausbau kommunaler Grünflächen, Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs)

VIII.4-19.1.2.n eu.2	unterschiedliche Ansätze der Gesundheitsförderung und Prävention diskutieren und sich mit deren Wirksamkeit kritisch auseinandersetzen.	PH.2.1.7	<ul style="list-style-type: none"> Public Health Action Cycle Gesundheitsplanung Health in all policies
	Sie erläutern, reflektieren und beraten zu individuellen und settingbezogenen Maßnahmen der Gesundheitsförderung. Sie können ...		
VIII.4-19.1.9.1	epidemiologische Herausforderungen erkennen und diesbezügliche Präventionsstrategien erläutern.	PH.1.2.1	<ul style="list-style-type: none"> Zunehmende klimawandelbedingte Hitzewellen und damit Notwendigkeit für Hitzeaktionspläne Globale Krankheitslast mit unterschiedlichen Metriken zur Quantifizierung (z.B. DALY, QALY), siehe Global Burden of Disease Study
Die Absolventin und der Absolvent erläutern, reflektieren und beraten zu krankheits- und zielgruppenspezifischen Maßnahmen der Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation und berücksichtigen individuelle Aspekte und Partizipation.			
	Sie erläutern, reflektieren und beraten zu gesunder Ernährung. Sie können ...		
VIII.4-19.2.4.n eu.3	evaluierte Interventionsmöglichkeiten zur Verbesserung der Ernährungssituation benennen und ansprechen.	PH.2.1.2	<ul style="list-style-type: none"> Integration von Gesundheits- und Nachhaltigkeitsaspekten in Beratungsgespräche (z.B. vorwiegend pflanzenbasierte Ernährung mit positiven Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt)
	Sie erläutern, reflektieren und beraten zu körperlicher Aktivität, Bewegung und Sport. Sie können ...		<ul style="list-style-type: none">
VIII.4-19.2.6.neu.1	die Bedeutung von körperlicher Aktivität für den Erhalt von Gesundheit und Prävention von Krankheit mit Bezug auf physiologische Erklärungsmodelle beschreiben und dazu beraten.	PH.3.2.2	<ul style="list-style-type: none"> Integration von Gesundheits- und Nachhaltigkeitsaspekten in Beratungsgespräche (z.B. aktive Mobilität mit positiven Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt)

VIII.4-19.2.7.n eu.2	Wechselwirkungen zwischen Umwelt und Gesundheit erläutern und diskutieren.	PH.1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Allergene ◦ Nahrungsmittel- und Trinkwasserhygiene ◦ Ambiente und Humanbiomonitoring ◦ chemische, physikalische und biologische Noxen in der Umwelt ◦ Ursachen umweltbedingter Erkrankungen ◦ Umweltbezogene Referenzwerte, Richt- und Grenzwerte ◦ rechtliche Rahmenbedingungen z.B. Immissionsschutz, Baurecht
VIII.4-19.2.7.5	Maßnahmen des Arbeitsschutzes benennen und entsprechende Aufklärung und Beratung festlegen.	PH.1.1.5	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Arbeitsschutzmaßnahmen bei Hitzewellen
VIII.4-19.2.7.8	die Einschätzung der Einflüsse der Umwelt und von Umweltschadstoffen auf den Menschen kritisch reflektieren.	PH.1.1.5	<ul style="list-style-type: none"> ◦ die Auswirkungen anthropogener Umweltveränderungen auf die menschliche Gesundheit ◦ Klima/Witterung/Wetter und Gesundheit ◦ vulnerable Personengruppen ◦ Wasserhygiene (auch Trink-, Ab-, Badewasseraufbereitung) ◦ Luft- Boden- Abfallhygiene ◦ Lebensmittelhygiene
Sie nennen und erläutern die Möglichkeiten und Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, an Bildung und am Leben in der Gemeinschaft. Sie können...			
VIII.4-19.2.10	Sie kennen, erläutern und vermitteln zielgruppenspezifische Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention für Kinder und Jugendliche. Sie können ...		<ul style="list-style-type: none"> ◦
VIII.4-19.2.10. neu.4	Ernährungsempfehlungen für das Säuglings-, Kindes- und Jugendalter erläutern.	PH.2.1.2	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Co-Benefits für Gesundheit und Klimaschutz durch nachhaltige Ernährung unter Berücksichtigung der Bedarfe im Kindes- und Jugendalter
	Sie kennen, erläutern und vermitteln zielgruppenspezifische Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention für ältere Menschen: Sie können ...		<ul style="list-style-type: none"> ◦

VIII.4-19.2.11.neu.2	wesentliche präventable Risiken im S eniorenanter benennen und sie unter dem Aspekt von Erhalt der Selbständigkeit, sozialen Bezügen und Lebensqualität beurteilen.	PH.1.1.5	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Hitzeschutzaktionspläne für Senioreneinrichtungen und auf kommunaler Ebene
VIII.5. Führung und Management			
Die Absolventin und der Absolvent entwickeln ein Rollenverständnis als Ärztin bzw. Arzt.			
VIII.5-10.1.1	Sie reflektieren die eigene Rolle als Verantwortungsträgerin und Managerin bzw. Verantwortungsträger und Manager im Gesundheitssystem. Sie können ...		
VIII.5-10.1.1.n eu.2	ihre eigene künftige Rolle als Ärztin/Arzt im jeweiligen Setting der Prävention (Primär-, Sekundär-, Tertiärprävention), Kuration, Rehabilitation, Pflege, Stationäre Versorgung und Grund-/Regel-/Maximalversorgung erkennen und entwickeln.	PH.2.2.2	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Umwelt/Klima und Gesundheit
Die Absolventin und der Absolvent kennen die Versorgungsstrukturen.			
VIII.5-10.2.1.n eu.1	für eine konkrete Patientin/einen konkreten Patienten den Versicherungsstatus feststellen und seine Bedeutung für die weitere Versorgung beschreiben.		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Was tun bei fehlender Versicherung, Behandlung von Menschen mit illegalem Aufenthaltsstatus
Sie kennen typische Fehler und Risiken die Einfluss auf die Patientensicherheit haben. Sie können ...			
VIII.5-neu3.2.neu.10	kritisch reflektieren, dass Fehler bereits bei der Diagnose- und Indikationsstellung auftreten können und dies an einem konkreten Beispiel diskutieren,		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Syphilis als Erkrankung mit erheblicher Bandbreite der Symptomatik, die auch bei falscher Jahrzehntelang in Latenz gehen kann ◦ Tuberkulose als Hustenursache
VIII.6 Professionelles Handeln und Ethik, Geschichte und Recht der Medizin			

Die Absolventin und der Absolvent richten ihr Handeln an den für die Profession grundlegenden Werten und Normen aus.			
	Sie orientieren ihr Handeln an zentralen Werten und berufsrelevanten Normen. Sie können ...		
VIII.6-11.1.1.n eu.2	Patientinnen und Patienten respektvoll unter Wahrung ihrer Autonomie behandeln und ihr Handeln an deren individuellen Werthaltungen und Bedürfnissen ausrichten.	PH.3.2.1	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Menschenbild mit seinen individuellen, biologischen, biographischen, psychischen, sozialen, kulturellen und spirituellen Bedingtheit reflektieren ◦ Historische und kulturelle Theorien von Krankheit und Gesundheit
	Sie sind in der Lage, mit rollenbedingten Herausforderungen umzugehen. Sie können ...		<ul style="list-style-type: none"> ◦
VIII.6-11.4.2.n eu	den ärztlichen Verantwortungsbereich definieren und das eigene Handeln daran ausrichten.	PH.2	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Verantwortungsebenen und Konsequenzen im struktrelle, kulturellen, sozialen, ökonomischen und ökologischen Bereich
VIII.6-11.4.2.3	interdisziplinär und interprofessionell mit anderen zusammenarbeiten, mit dem Ziel einer optimalen Behandlung von Patientinnen und Patienten unter Vernachlässigung berufspolitischer Aspekte.	PH.3.1.1	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Berücksichtigung von Alter, Geschlecht, kulturellem Hintergrund, Beeinträchtigungen und Lebensumfeld
Die Absolventin und der Absolvent berücksichtigen bei ihrem Handeln gesellschaftlich relevante Rahmenbedingungen.			
	Sie kennen die Rahmenbedingungen der Gesundheitsversorgung. Sie können ...		
VIII.6-18.5.1.2	die sozio-ökonomischen Einflussfaktoren auf Gesundheit und die daraus resultierenden Ungleichheiten im Gesundheitszustand von Bevölkerungsguppen reflektieren.	PH.1.1.5PH.1.2.2PH.1.2.7PH.2.3.3	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Soziale Ungleichheiten in der Gesundheit und der Gesundheitsversorgung ◦ Armutsbericht Deutschland ◦ Gesundheitsmonitor ◦ Kindergesundheitsschutzgesetz ◦ Diversität ◦ plurale Gesellschaft ◦ Migration ◦ Gesundheitskompetenz

VIII.6-18.5.neu	Sie kennen und berücksichtigen Aspekte der Gerechtigkeit im Gesundheitswesen. Sie können ...		
VIII.6-18.5.neu.neu	unterschiedliche Konzepte von Gerechtigkeit und ihre Konsequenzen für die Medizin erläutern.	PH.1.2.7PH.2.2.1	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Chancengleichheit ◦ gleichberechtigtere Zugang zu Gesundheit ◦ Konzepte von Solidarität und Eigenverantwortung im Kontext der Gesundheitsversorgung
Die Absolventin und der Absolvent kennen und berücksichtigen persönliche Bedürfnisse und Voraussetzungen im Rahmen des professionellen Handelns.			
	Sie sind zur Selbsterkenntnis, Selbstreflexion, Selbstkritik und Selbstentwicklung fähig. Sie können ...		
VIII.6-11.3.2.1	sich selbst und ihr Handeln beobachten und kritisch reflektieren.	PH.2.3.1PH.2.3.2	<ul style="list-style-type: none"> ◦ eigener sozio-kultureller Hintergrund ◦ kulturelle Werte
Die Absolventin und der Absolvent sind mit ethischen und rechtlichen Fragen der Patientenversorgung vertraut			
	Sie berücksichtigen bei ihrem Handeln kulturelle, soziale und lebensweltliche Aspekte. Sie können ...		
VIII.6-11.4.3.neu	diversitätsbezogene Aspekte der Patientinnen und Patienten berücksichtigen.	PH.2.3.3	<ul style="list-style-type: none"> ◦ soziale, kulturelle, ethnische, religiöse, alters-, geschlechter- und behinderungsbezogene sowie sexuelle Identität
VIII.7 Klinisch-praktische Fähigkeiten			